

# Konzert am Sonntag

St. Ludger am Ludgeriplatz

PROGRAMM bis\_juni 2024

- immer sonntags um 18 Uhr -

## Südamerika!

mit Thorsten Töpp (Gitarre)  
**Sonntag | 02. Juni 24 | 18 Uhr**  
Der Gitarrist Thorsten Töpp widmet sich in seinem neuen Programm südamerikanischen Komponisten von Barrios über Ponce bis zu Villa-Lobos. Dabei steht die Farbigkeit und Emotionalität der latein-amerikanischen Musik im Vordergrund. Töpp führt pointiert durch das mitreißende Konzert.

## Das Ruhrgebiet und der Süden

mit Dr. Hans-Joachim Heßler (Orgel)  
**Sonntag | 09. Juni 24 | 18 Uhr**  
In diesem Konzert wird sich alles um die musikalischen Beziehungen des Ruhrgebiets zum deutschsprachigen Süden drehen: Die Beliebtheit von Werken Max Regers und Anton Bruckners ist ungebrochen. Heßler widmet ausgewählten Werken dieser genialen Komponisten dieses Konzert und improvisiert, ganz in der Tradition Bruckners, über eines seiner Präludien.

## Bach und ich

mit Ludger Schmidt (Violoncello)  
**Sonntag | 16. Juni 24 | 18 Uhr**  
Cellovirtuose Ludger Schmidt stellt den langsamen Sätzen aus den berühmten Bach'schen Cellosuiten seine eigene Kompositionen gegenüber. Ein intimer Dialog voll innerer Schönheit.

### Veranstalter:

Pfarrei Liebfrauen  
Wieberplatz 2  
47051 Duisburg

## Krieg versus Vernunft

mit Ludger Schmidt (Violoncello)  
**Sonntag | 23. Juni 24 | 18 Uhr**  
Zwei moderne Werke kommentieren die wachsende Unvernunft und Gewaltbereitschaft, die sich weltweit ausbreitet. Schmidts eigenes Werk „Totentanz“ konfrontiert den elegischen Celloklang mit elektronischen Spuren und lehnt sich mit seinem Titel an die mittelalterliche Tradition der Totentänze an. Hans-Joachim Heßlers „Diskurs über die Vernunft“ setzt den Vernunftbegriff im Sinne Immanuel Kants den Auswüchsen unserer Zeit gegenüber. Im Kontrast dazu erklingen langsame Sätze voll poetischer Schönheit aus dem Cellowerk von Johann Sebastian Bach.

## Die Musik Europas

mit Dr. Hans-Joachim Heßler (Orgel)  
**Sonntag | 31. März 24 | 18 Uhr**  
In seinen „Scenes pittoresques“, welche den Untertitel „Von fremden Ländern und Menschen“ tragen, bereist Karg-Elert auf musikalische Weise 12 verschiedene europäische Länder. Drei dieser Kompositionen werden in dem Orgelkonzert mit Dr. Hans-Joachim Heßler zu hören sein: die schwedische, die schottische und die französische Charakterstudie des Leipziger Romantikers. Drei Studien liefert der Komponist Heßler selbst: eine estnische, eine spanische und schließlich eine türkische Studie, in der Rhythmen südosteuropäischer Musik verarbeitet wurden. Die Orgelkonzertbesucher erwartet ein spannendes, tänzerisches und rhythmisches Orgelkonzert.

# PROGRAMMÜBERSICHT bis Juni 2024

## Zwischen den Zeiten

mit Martin Brödemann (Klavier/Orgel)  
**Sonntag | 07. April 24 | 18 Uhr**  
Zwischen Winter und Frühling, zwischen Barock und Moderne, zwischen Orgel- und Klaviermusik wechselt dieses Konzert. Frühbarocke Musik aus den Messen von Francois Couperin und eigene zeitgenössische Stücke von Martin Brödemann bilden den Rahmen, zwischen dem sich das Programm spannt.

## Man müsste Cello spielen können...

mit Dr. Hans-Joachim Heßler (Orgel)  
**Sonntag | 21. April 24 | 18 Uhr**  
Komponist und Organist Hans-Joachim Heßler setzt sich mit den Werken des Cellovirtuosen Joseph Alexander auseinander, der an der alten Universität Duisburg lehrte. Des Weiteren unternimmt Heßler eine musikalische Reise durch die Region.

Sie finden unsere Veranstaltungen auch unter [www.wasgehtapp.de](http://www.wasgehtapp.de)



## In the Tradition

mit Thorsten Töpp (Gitarre)  
**Sonntag | 14. April 24 | 18 Uhr**  
Werke der Neuzeit, die alte Formen reflektieren: Thorsten Töpp stellt sich gitarristischen Herausforderungen von Leo Brouwer, Hans-Werner Henze, William Walton und Richard Rodney Bennett, die im 20. Jahrhundert höchst intelligent und musikalisch die Epochen Renaissance und Barock in ihre eigene Musiksprache integriert haben.

## Liederzyklus

mit Holger Ries (Tenor) & Martin Brödemann (Klavier)  
**Sonntag | 28. April 24 | 18 Uhr**  
Mit Auszügen aus „Die Schöne Müllerin“ von Franz Schubert erwartet die Zuhörer ein wunderbarer Liederzyklus, dargeboten von Holger Ries (Tenor) und Martin Brödemann (Klavier)! Begleiten Sie einen jungen Müllergesellen auf seiner Reise durch Liebe, Sehnsucht und Träume. Romantisch, melancholisch und aufwühlend.

## Orient meets Okzident

mit Maren Lueg (Saxophon & Ney) und Dr. Hans-Joachim Heßler (Klavier & Orgel)  
**Sonntag | 05. Mai 24 | 18 Uhr**  
Die Musikerin und Komponistin Maren Lueg ist auf zahlreichen Studienreisen nach Kairo und Istanbul in die Tiefen der Musik und Kultur des Mittleren Ostens eingetaucht. Hier setzt das Konzert an, indem es die Rhythmik und Tonalität orientalischer Musik in der Weise der europäischen Mehrstimmigkeit und des Kontrapunkts verarbeitet. Saxophon, Ney, Klavier und Orgel werden mit Perkussions-Instrumenten kombiniert und „schlagen“ so buchstäblich musikalisch eine Brücke vom Okzident zum Orient.

## Barockes und Soundscapes

mit Thorsten Töpp (Gitarre) & Ludger Schmidt (Cello)  
**Sonntag | 12. Mai 24 | 18 Uhr**  
Ludger Schmidt und Thorsten Töpp kombinieren die hohe Satzkunst des Barock mit sphärischen Klangflächen von berückender Schönheit. Ihre Soundscapes entfalten eine besondere Sogwirkung und lassen beim Hörer innere Filme ablaufen.

## Kontemplation

mit Ludger Schmidt (Violoncello)  
**Sonntag | 19. Mai 24 | 18 Uhr**  
Die Suiten Bachs gelten als Meilenstein und unerreichter Höhepunkt der Sololiteratur für Violoncello. Auch Stücke aus der italienischen Tradition werden zu erleben sein: Schmidt interpretiert Werke von Antonio Vivaldi und Arcangelo Corelli. Und wohl einzigartig in der Welt der klassischen Musiker: Schmidt bringt auch eigene Werke mit, bei denen er subtile elektronische Modulationen vornimmt und so eine sphärische, fast bildlich wahrzunehmende Musik erschafft.

## Maurice Ravel und die wundervolle Welt der Mechanik

mit Martin Brödemann (Klavier)  
**Sonntag | 26. Mai 24 | 18 Uhr**  
Maurice Ravel gilt als einer der bedeutendsten französischen Komponisten seiner Zeit und genießt auch heute noch große Popularität. Sein Werk zeichnet sich durch Raffinesse und Genauigkeit aus und seine Kompositionen sind voller filigraner Präzision. Martin Brödemann kombiniert Werke Ravels mit eigenen Kompositionen.